Bull. Soc. Nat. luxemb., 89 (1989), p. 287–288

BUCHBESPRECHUNG

"Paul HAFFNER: Pflanzengeographische Untersuchungen im Saarland"

Gesammelte Aufsätze 1941-1983. 346 S.
Veröffentlichungen des Instituts für Landeskunde im Saarland, herausgegeben von H.-W. HERRMANN, M. KLEWITZ, H. QUASTEN.
Band 34. Saarbrücken, 1987.

Schon äußerlich recht ansprechend, mit dem prächtigen Umschlag-Farbphoto (von Klaus Völker) der *Orchis purpurea* im Gegenlicht der Abendsonne, ist dieses Buch auch inhaltlich recht wertvoll durch die reich illustrierten (111 Abbildungen) und wissenschaftlich hervorragenden Arbeiten von Paul HAFFNER. Allerdings bietet es nichts Neues, bringt es doch nur einen Nachdruck von einem guten Dutzend bereits veröffentlichter Arbeiten.

Zu Anfang findet sich eine kurze Darstellung des Lebenslaufs und der wissenschaftlichen Tätigkeit des Autors sowie ein Porträt des nunmehr über achtzigjährigen (geboren 1905). Es folgt ein Vorwort von Prof. Dr. Erhard SAUER, sowie eine Stellungnahme der Herausgeber "zum vorliegenden Band". In beiden erfährt der Leser, weshalb und wie dieser Sammelband zustande kam. Zuerst soll er eine Ehrung des unermüdlichen Erforschers der Saarland-Flora darstellen. Sodann war es die Absicht der Herausgeber, eine Reihe wertvoller, in der Originalveröffentlichung kaum noch auffindbarer Aufsätze HAFFNERs den floristisch und pflanzengeographisch Interessierten wieder zugänglich zu machen. Man erfährt dort auch, wieso die Qualität mancher Illustrationen gegenüber derjenigen der Originalveröffentlichungen schlechter ist: zugunsten der Authentizität des Nachdrucks wurden drucktechnische Mängel in Kauf genommen. Außerdem wird die Aufnahme einer Arbeit, die sich nicht auf das Saargebiet bezieht (Moränenflora des Tölzer Gletschers, 1941) (34 Seiten), gerechtfertigt als richtungsweisende Studie für die spätere, auf chorologischen Gesichtspunkten basierende Arbeitsweise des Autors. (Selbst wenn man annimmt, daß diese Rechtfertigung nicht von der Hand zu weisen ist, möchte man doch lieber einer Formulierung des Titels gegenüberstehen, welche diesem Umstand Rechnung trägt, etwa "...vorwiegend im Saarland", oder ähnlich).

Die im Sammelband vereinigten Arbeiten beziehen sich zum Teil auf räumlich eng umgrenzte Gebiete wie den Hammelsberg bei Perl (1957; 4 Seiten), den Atzbüsch bei Sehndorf (1963; 8 Seiten), den Nackberg unweit Merzig (1973, 11 S.), oder auf pflanzengeographisch bedeutsame Arten wie *Quercus pubescens* (1978; 12 S.) und *Tamus communis* (1983; 5 S.), sowie seltene Pflanzen der Naturschutzgebiete des

Saarlandes (1958; 11 S.), zum Teil auf geographisch weitere Gebiete wie das Niedtal (1960; 11 S., die "Untere Saar" mit Saarschleife (1960; 12 S.), das Primstal (1972; 6 S.) sowie vergleichend die Talauen von Mosel, Saar, Nied, Prims und Blies (1964, 70 S.). Auch ökologische Grundlagen werden für die Abgrenzung verschiedener Studien gewählt wie die der Kiesgrubenweiher bei Schwemlingen (1977; 7 S.), Standorte und Verbreitung wärmeliebender Pflanzen (1972; 9 S.) und das Muschelkalkgebiet des Saarlandes mit Berücksichtigung der lothringischen und luxemburgischen Grenzgebiete (1960; 125 S.).

Zum Abschluß folgt ein Abbildungsverzeichnis (S. 339-340), ein Verzeichnis aller Schriften aus der Feder Paul HAFFNERs (S. 341-342) sowie eine Liste der von ihm erstmalig für das Saarland nachgewiesenen Taxa (S. 343).

Das Werk ist zu beziehen durch die Buchhandlung Saarbrücker Zeitung, Postfach, D-6600 Saarbrücken (oder über eine andere Buchhandlung) zum Preis von DM 68.-(Bestellzeichen ISBN 3-923877-34-X).

Mit seiner Herausgabe hat das Institut für Landeskunde im Saarland dem unermüdlichen Erforscher der Flora und Vegetation seiner Heimat, nachdem ihm wegen seiner Verdienste die Universität Saarbrücken 1984 den Ehrendoktortitel verliehen hat, erneut eine begrüßenswerte Ehrung zuteil werden lassen, der sich die Freunde und Bewunderer von Paul HAFFNER von Herzen anschließen!

L. Reichling